

№/341

Azrikan, D.A.

(Kandidat der Kunstwissenschaft)

Wissenschaftliches Unions-Forschungsinstitut für technische
Ästhetik¹⁾

TYPEN-DESIGN: TONBANDGERÄTE FÜR DEN ALLTAG

Deutsche Vollübersetzung aus:

Techničeskaja éстетika. Moskva, 1987, Nr. 4(280), S. 20 - 25.

Russ.: Типологическое проектирование: бытовые магнитофоны
Tipologičeskoe proektirovanie: bytovye magnitofony

The article describes a fragment of the long-term design program: domestic tape-recorders, accomplished by VNIITE designers. The notions of the typological model and of the procedure of typological designing are introduced.

Some problems of marketing are discussed. Groups of typological models of tape-recorders, characteristic of various life styles are described: classical, instrumental, portable and youth types. Problems of design development within industries producing domestic radioelectronics, are analyzed.

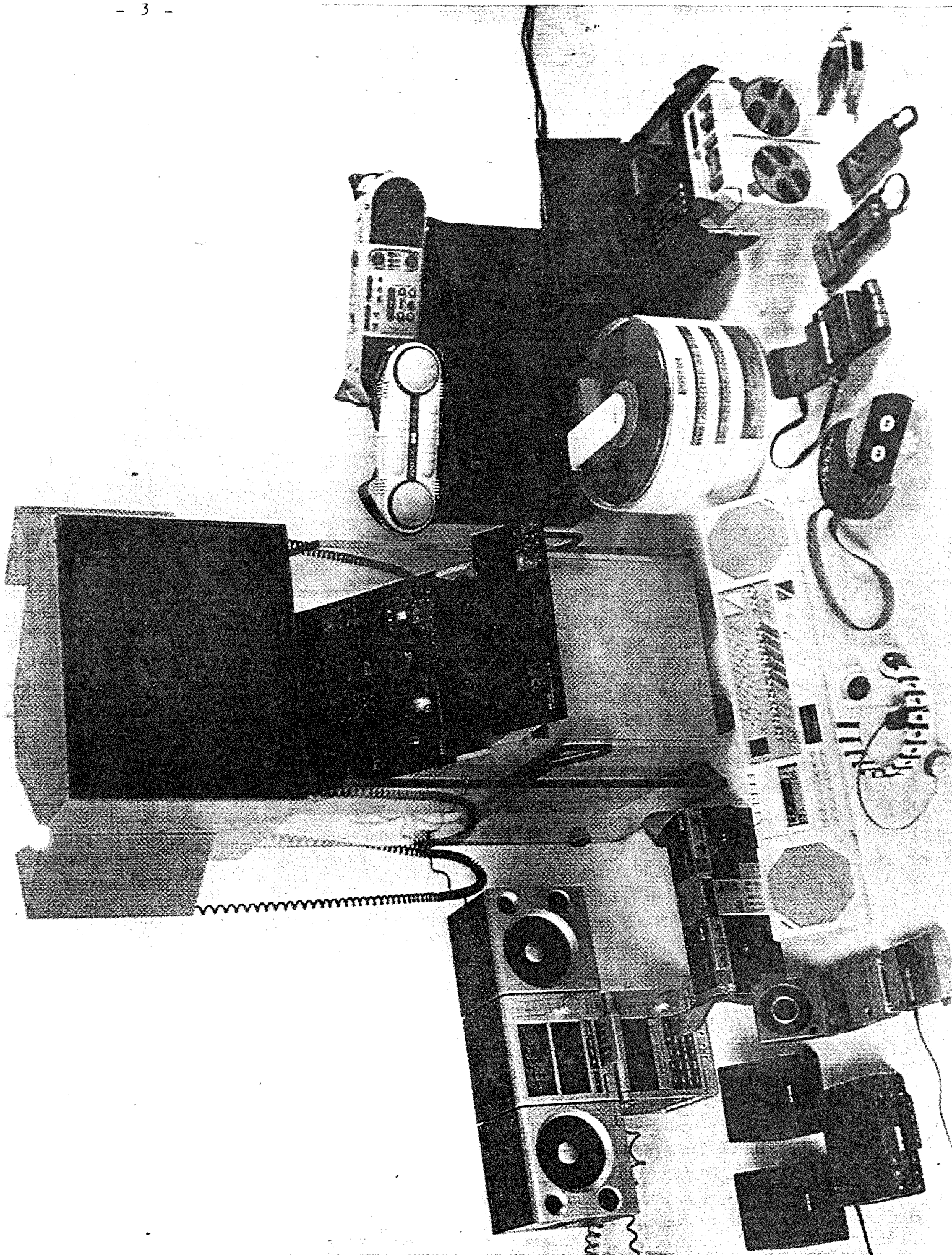
1) VNIITE - Vsesojuznyj naučno-issledovatel'skij institút
techničeskoi éстетики, Moskva - Anm.d.Übers.

TYPEN-DESIGN: Tonbandgeräte für den Alltag

Die Zeitschrift "Techničeskaja éстетika" setzt hiermit seine Berichte über das Design-Programm "Magnetische Bandaufzeichnungsgeräte für den Alltag (BAMZ)" fort. Dieses Programm wurde von den Designern des VNITĚ zusammen mit Auslieferbetrieben entwickelt. Beabsichtigt ist eine Serie von Aufsätzen, die die Methode für Programme und seine Ergebnisse beleuchten, da nach unserer Auffassung das dabei zustande gekommene Untersuchungsmaterial auch bei der Zusammenstellung von anderen Verbrauchsgütern eingesetzt werden kann.

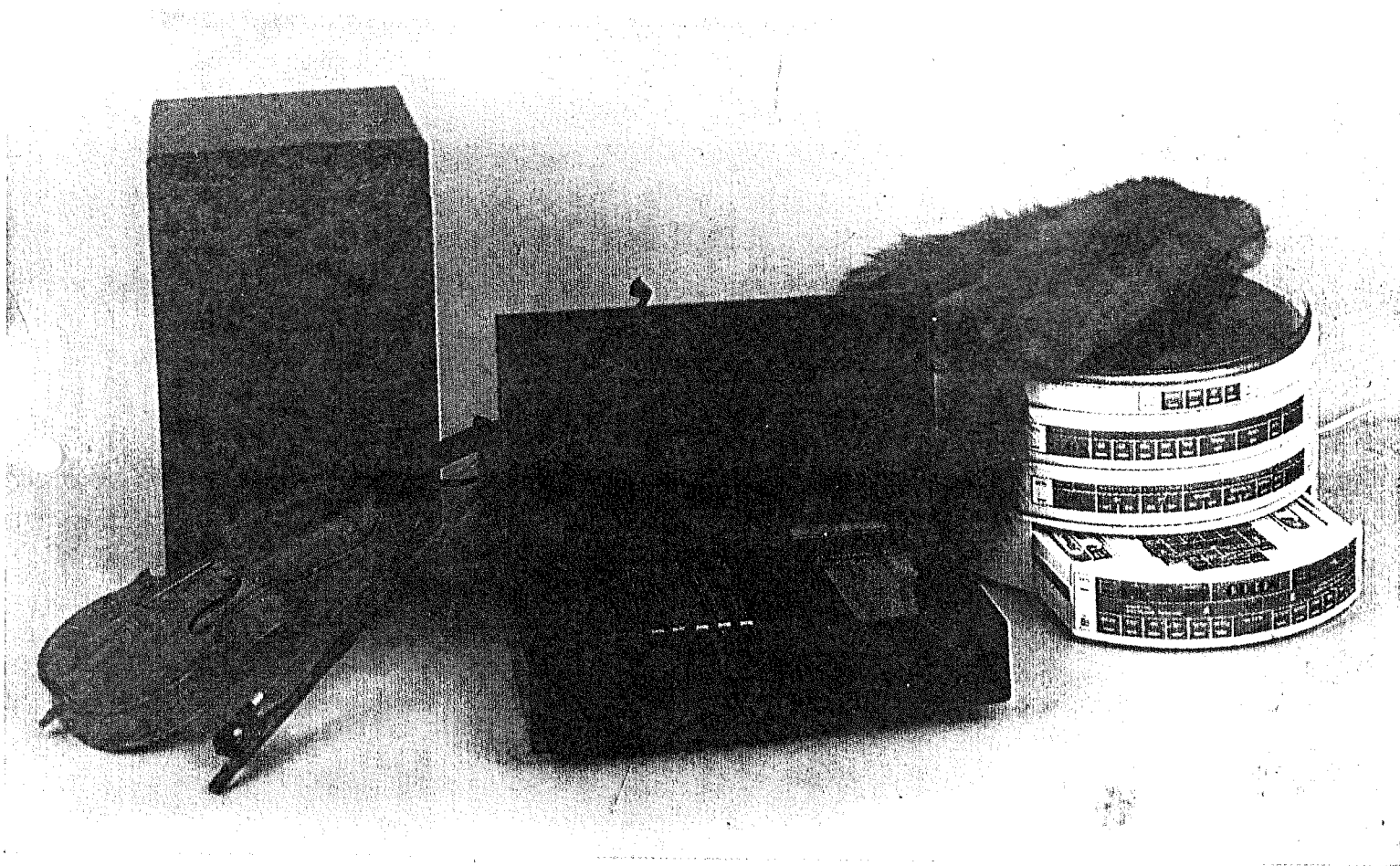
Der Zweck des TYPEN-DESIGNS ist es, die heutigen Grenzen der Eintönigkeit der auf dem Markt und in der Produktion befindlichen Modelle zu überwinden. Dabei soll nicht nur in funktionaler Hinsicht, sondern auch unter sozio-kulturellen Aspekten dem Endverbraucher eine reale Auswahlfreiheit geboten werden. Ausgangspunkt sind die unterschiedlichen Lebensweisen und ästhetischen Präferenzen.

Im Aufsatz "Konzeption und Typologie von Tonbandgeräten für den Alltag" (Azrikan, D.A. Bytovye magnitofony. koncepcija. Tipologija. In: Techničeskaja éстетika. Moskva, 1986, Nr. 2 - 5. /russ./) wurde ein Typen-Modell vorgestellt, mit dessen Hilfe Varianten von Tonbandgeräten ausgearbeitet wurden. Nach Analyse dieser Varianten in Form von Tabellen, Texten, Bildern und schematischen Darstellungen kam die Frage auf: Wie können die Varianten und die darin enthaltenen Geräte-Typen-Konzeptionen den jeweiligen Designern vermittelt werden? Ein Team, das an einem Design-Programm arbeitet, kann dies nicht bis in alle Ewigkeit tun, sondern es muß beschreibende Vorstellungen von Geräte-Typen in Plänen von konkreten Geräteformen verwirklichen. Darin bestand auch kein Mangel, denn unser Bereich verfügt über qualifizierte Design-Fachkräfte, die diese Arbeit auch selbständig durchführen können.



1. Kollektion der Geräte-Typen-Muster

Das Problem bestand auch nicht im Design von einzelnen Geräten. Die stereotype Vorstellung über den Käufer, die im Denken von Industrie und Handel vorherrscht und die als Bezugspunkt für die Entwicklung dieser oder jener Tonbandgeräte dient, muß jetzt zerstört werden. Es geht darum, daß die heutigen Vorstellungen über den Käufer aus einer Zeit stammen, als die primäre Nachfrage nach den Geräten weit von ihrer Befriedigung entfernt war und als der Endverbraucher grundsätzlich nahm, "was er bekommen konnte". Dies verschaffte den Branchenleitern die Illusion, der Käufer sei problemlos zu steuern. Der persönliche Geschmack derer, die entschieden, war zum Maßstab für die Massenherstellung der Gerätetypen geworden.

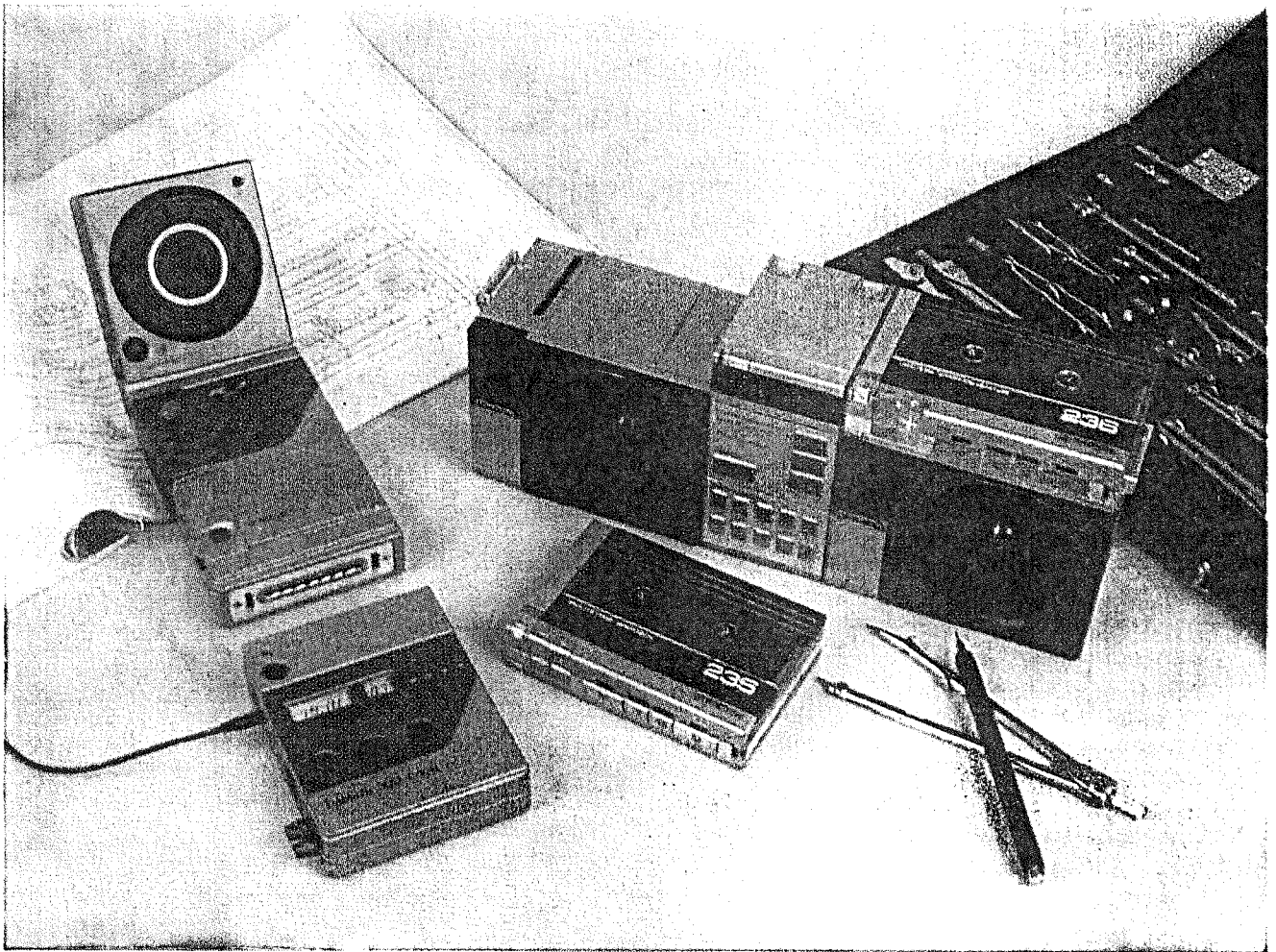


2. Muster-Gruppe der Richtungen "KLASSIK", Kompaktanlage
"PREMIERE", Entwurf: R.M. Kartunov, L.Ja. Rabinović, A.S.
Matorin, I.P. Vladimirova, D.A. Azrikan, V.P. Klimenko.
Entwurf: M.Ju. Tamošajtis
Kompaktanlage "ODEON" (rechts), Entwurf: M.Ju.. Tamoisajtiv

Der so zustande gekommene Geschmack wurde danach als Käuferinteresse ausgegeben, und die, die ihn geschaffen und durchgesetzt hatten, glaubten an seine reale Existenz. Die Hauptgeschmacksrichtung und Grundeinstellung lag in der Behauptung: Minimierung der Käuferinteressenvielfalt, Reduktion auf die Begriffe "Massen-" und "Prestige-"Artikel. Den Ton gab dabei die zweite Kategorie an, wodurch alles "verwaschen wurde". Es führte dazu, daß preiswerte Modelle verschwanden und die teuren immer teurer wurden.

Hier spielte das Leben den Designern, die der Strategie anhingen, aus dem Käufer möglichst hohe Summen herauszuschlagen, einen bösen Streich. Es kam zu Ladenhütern, was wiederum veranlaßte, die ursprünglichen Vorstellungen über den Käufer kritisch zu revidieren. In dieser Situation untersuchten Designer reale Typen und Stile der Lebensweise und bemühten sich, die ihnen entsprechenden gegenständlichen Muster zu schaffen, einschließlich Radiogeräte (Autoren-Team des Design-Programms: D.A. Azrikan, L.V. Barbolina, T.K. Kaškina, V.P. Klimenko, A.V. Kolotuškin, L.A. Kuz'mičev, A.G. Levinson, I.N. Lysenko, A.S. Matorin, M.M. Micheeva, R.L. Nurullaeva, A.M. Skokov, L.B. Pereverzev). Dies war das Aufzeigen der geheimen, aber dennoch realen Bedürfnisse, die Ablösung von den Stereotypen.

Die Designer wollten zwei divergierende Irrtümer beseitigen. Das erste besteht, wie bereits gesagt, in der Überzeugung, bei der Käufermasse sei leicht irgend ein persönlicher Geschmack durchzusetzen. Der zweite Irrtum existiert hauptsächlich im Kreis der Verkäufer und Soziologen und besteht darin, die Bedürfnisse ausreichend zu untersuchen und dann eine Garantie abzugeben, welche Waren notwendig und passend sind. In Wirklichkeit aber ist alles viel komplizierter, der Prozeß ist bivalent: Das Bedürfnis schafft die Ware, aber die Ware, besonders eine neue, schafft, erzeugt, transformiert oder liquidiert ein Bedürfnis, einen Geschmack, eine Feststellung, eine Motivation u.dgl.. Im Menschen ist kein bestimmtes Programm hinsichtlich der Warenwelt a priori angelegt. Der Designer ist einer von jenen, die an seiner



3. Muster-Gruppe der "APPARATE"-Richtung. Kompaktanlage "Beat", Entwurf: A.A. Bazuev, D.A. Azrikan, M.M. Micheeva, R.L. Nurullaeva.
Kompaktanlage "STRUKTUR", Entwurf: V.V. Sandyba, A.V. Kolotuskin, I.N. Lysenko, R.L. Nurullaeva

ständigen Gestaltung und Veränderung beteiligt sind. Wichtig ist, daß diese Vorgänge auf einem gründlichem Verständnis der Entwicklungstendenzen in den Beziehungen Mensch / Ware basieren und daß hierfür eine ausreichend ausdrucksvolle Darstellungsform der Design-Idee gefunden wird.

Zum Abschluß des Design-Programms erwies es sich somit als notwendig, den Branchen etwas Konkreteres in die Hand zu geben als die Variantentabellen, das jedoch nicht so starr sein sollte wie

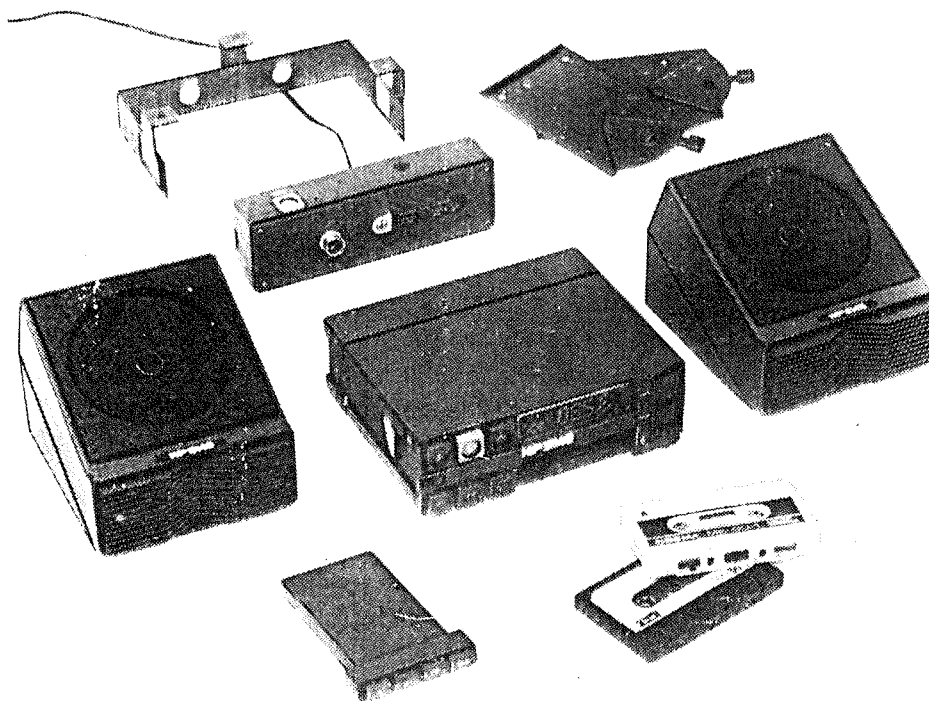
etwa Zeichnungen von speziellen Fabrikaten. Die Entscheidung fiel auf etwas, was einem Modejournal gleicht, die Zusammenstellung einer Kollektion von Tonbandgeräten des 12ten Fünfjahrplanes.

Wir wollen auf einige Besonderheiten dieser Kollektion eingehen. Jedes Modell belebt und vergegenständlicht die wesentlichen Punkte der Typen-Reihe. Da diese Programmidee keinesfalls auf ein starres Sortiment hinauslaufen durfte, mußte in diesen Modellen die Methode des "...typischen Designs" zum Ausdruck gebracht werden. Deshalb erhielten die Modelle, die eine Typen-Reihe vergegenständlichten, die Bezeichnung von Typen-Mustern, da sie keine Warenentwürfe, sondern Typen-Entwürfe sind, die eine bestimmte künstlerische, funktionale oder ingenieurstechnische Weltanschauung repräsentieren.

Das Designen ist immer ein dynamischer Vorgang in Richtung auf irgend ein Ideal. Dieses Ideal ist mehr oder weniger von jeglichem konkreten Entwurfsergebnis entfernt und in jedem zeitlich bestimmten Abschnitt des Entwerfens mehr oder weniger genau getroffen. In der Zeit der "Imitations-Philosophie" für die Massen waren importierte und vom Ausland kopierte Vorstellungen und Muster solche "Ideale". Aber wie der Imitator sich ihnen nähert, so entfernen sie sich selbst immer weiter; jeder Versuch, sie zu erreichen, ist zum Scheitern verurteilt. In dieser Situation ist es wichtig, eigene, weit vorausreichende Vorstellungen, Muster und Ideale zu entwickeln, deren Prognostizität und Vorhersagekraft möglichst stärker sind, als die der ausländischen Entwürfe. Das Wichtigste aber ist, daß sie unsere Lebensweise wiedergeben. Dies ist schwierig, aber wenn dies nicht gelingt, dann verfehlt ein Design-Programm seinen Sinn, und der Branchen-Designer sucht erneut nach Zukunftsmustern der Gegenwartswelt, die schnell wieder Vergangenheit werden.

Wie bereits gesagt, sind die Typenmuster Modellen ähnlich, wie sie von Modehäusern als verallgemeinerte Stilmuster entworfen werden. Sie sind nicht dafür gedacht, daß man sie direkt in die Fabrikation gibt oder etwa "trägt". Demnach sind sie aber auch

nicht völlig realitätsfremd. Im Gegenteil: da das Typenmuster in ein Programm Bewegung bringt, ist es vom Stand einer beschleunigten sozio-ökonomischen Entwicklung wesentlich realistischer, wenn nicht sogar "real" und doch auch einfach ein veralteter Entwurf.



4. Autokassettenportabel "CRUISE", Entwurf: A.A. Gamov, A.V. Kolotuskin, M.M. Micheeva, R.L. Nurullaeva

Das Typenmuster muß die rein künstlerische Prognose nicht nur auf sich konzentrieren, sondern diese Prognose auf eine konkrete Subkultur hin orientieren, d.h. es muß die genaue Typen-Lage der jeweiligen "Ästhetik" unter den anderen bestimmen. Es muß in sich auch funktional-produktionsorientierte und wissenschaftlich-technische Prognosen einschließen - nicht nur die Prognosen, sondern auch Entwürfe, nicht nur Ausdruck, auch die Konstruktion. Aus diesem Blickwinkel betrachtet ist das Typenmuster auf seine Weise ein Manifest.

Für eine höhere Genauigkeit der Entwurfsprognose, hier der Tonbandgeräte, wurde in das Programm eine ausgearbeitete Design-Konzeption über die Entwicklung des Raumklang-Systems hineingenommen, d.h. der Rundfunkanlage für den Alltag als Ganzes. Mit dieser Konzeption ließen sich die beschränkten Perspektiven der Audio-Magnetband-Geräte in Bezug auf die Tendenz zur Schaffung einer einheitlichen Audio- und Video-Magnetaufzeichnung begreifen, die später zu neuen universellen Informationsträgern führen sollen. Die Typenmuster sind deshalb erstens nicht auf die heutigen technischen Probleme der Magnetbandaufzeichnung angelegt, sondern umfassen weit größere Konfigurationen: Komplexe und Systeme der Radioelektronik für den Alltag.

Zweitens stellen Sie eher soziokulturelle als technische Programme dar.

Die größte Aufmerksamkeit verdienen in technischer Hinsicht die Probleme in der Beziehung Mensch-Produkt: Steuer- und Kontrollbereiche, Tragevorrichtungen u.dgl., möglicherweise auch Fragen hinsichtlich der Anordnung der Bandtransportmechanismen. Diese werden jedoch in aller nächster Zeit durch vollkommeneren Systeme erfüllt, die kaum die organische Struktur der Ware beeinträchtigen.

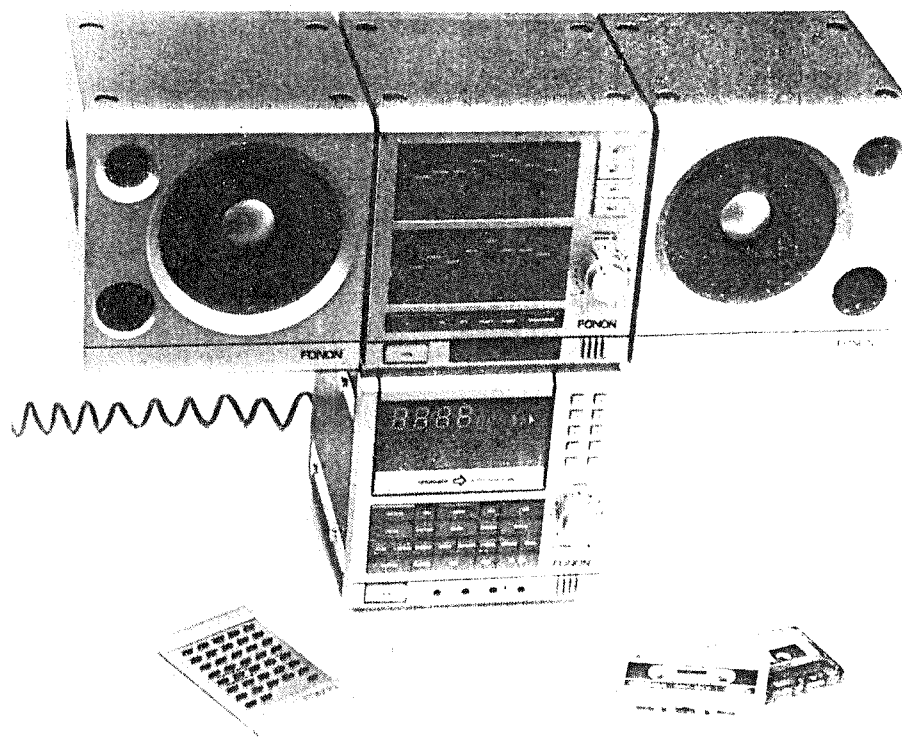
Die Wahl der Typologie-Merkmale, nach denen die Typenmuster geprüft wurden, war durch zwei Hauptfaktoren bestimmt.

Der erste Hauptfaktor war das Bestreben, einen möglichst großen Zeitraum zu erfassen, in dem die Vielfalt der Typenmuster zur Verfügung stehen. Eine solche Zeitskala ermöglicht es, sozusagen einen Abdruck vom Entwurfsverlauf in der Entwicklung dieser Technikform herzustellen. Am einen Ende der Skala stehen die Geräte die bereits heute hergestellt werden können, am anderen Ende stehen die neuheitlichen Perspektiven.

Der zweite Hauptfaktor heißt Erfassung einer möglichst großen "räumlichen" Typen-Ausdehnung. Dieser Faktor macht es notwendig, in den Katalog der Typenmuster vier sich anbietende Stilvarianten hereinzunehmen, ebenso auch die gebräuchlichsten und zukunftssträchtigsten Kombinationen von Benutzungssituationen, welche durch soziologische Untersuchungen herausgefunden wurden.

Der Typen-Katalog erfaßt auch verschiedene Einsatzgebiete: Im Haus, in einem Verkehrsmittel und im Freien (wobei wir unterscheiden zwischen "auf der Straße" und "im Freien", sei es, daß das Gerät nur kurz auf die Straße mitgenommen wird oder daß es als Marschgepäck mitgeschleppt wird).

Auch die Gerätenamen sind in den Entwürfen von Bedeutung. Der Gerätenamen enthält heutzutage normalerweise eine Firmenkurzbezeichnung und eine dreistellige Nummer, von der nur die erste Zahl dem Käufer etwas zu sagen vermag. Dies ist die "Bedeutungsgruppe", eigentlich die umbenannte "Güteklasse" des zu genüge bekannten Systems: "teuer - besser, billiger - schlechter". Die von den Designern vorgeschlagene Konzeption "Gleiche Güte" - worauf bereits im vorhergehenden Aufsatz hingewiesen wurde - bringt erstens das Problem mit sich, die Vielfalten-Skala ("Güte-Differenzen-Skala") der akustischen Eigenschaften zu komprimieren, und

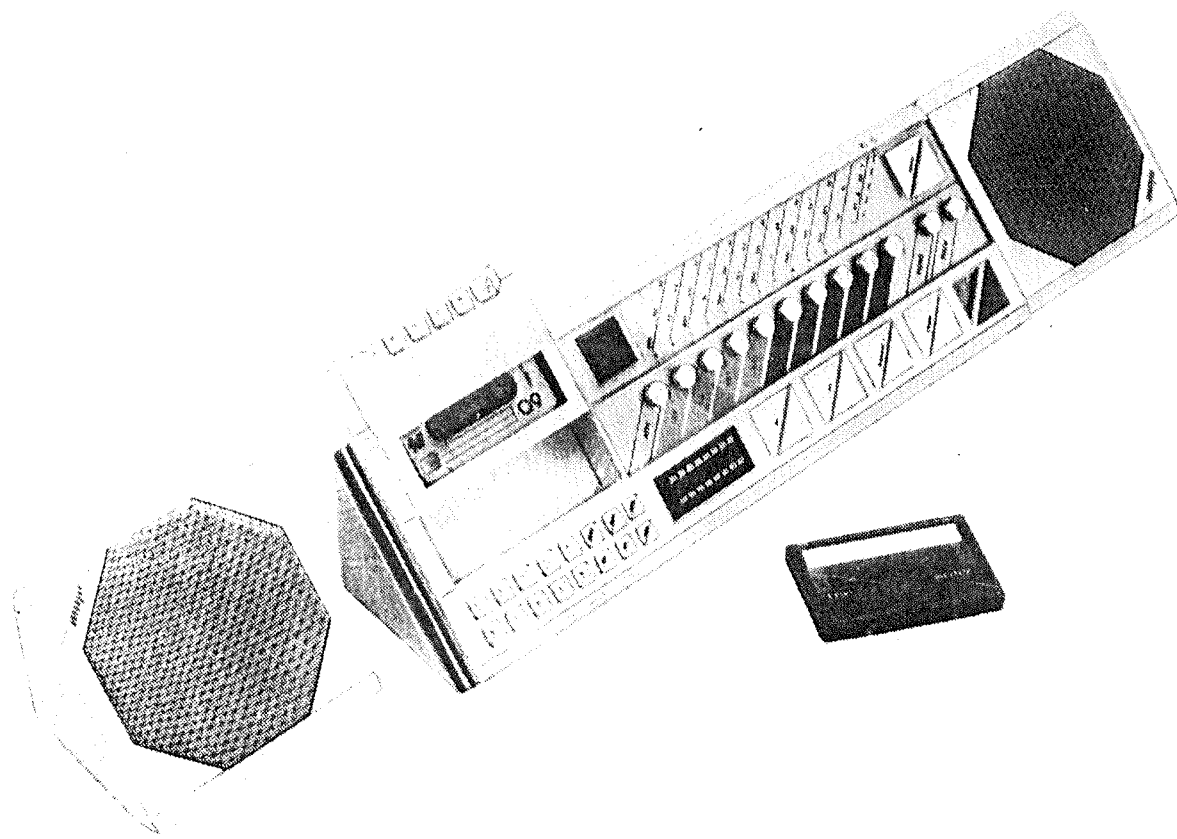


5. Kompaktanlage "PHONON", Entwurf: E. Zulonas, A.V. Kolotuśkin

zweitens diese Skala in keinen direkten Zusammenhang mit Typ und Konfiguration der Benutzereigenschaft zu bringen, d.h. vom Begriff "Bedeutungsgruppe" Abstand zu nehmen und diese Sortiments-eigenschaft durch den Käufer-Typ zu ersetzen. Durch eine reichlichere Ausstattung, mehr Funktionen und Zusatzeinrichtungen wird ein Gerät natürlich teurer (z.B. ein Auto-Portable), ein bescheideneres Gerät billiger, deswegen jedoch noch lange nicht schlechter. Die Qualität muß gleichbleibend sein, lautet die Forderung des demokratischen Designers.

In dieser Situation muß der Gerätenamen dem Käufer helfen, seine Wahl zu treffen. Im Katalog der Typenmuster wurde aufgezeigt, wie man Gerätenamen vergibt. Die Namensbeispiele sollten in keiner Weise zwingend sein, sie sollten nur die Hersteller künftiger Geräte zur Namensgebung anregen. Bildliche Namen, die metaphorisch auf den Einsatzbereich des Gerätes anspielen, auf eine bestimmte Kultur, Umgebung oder Ästhetik, können mit dem Firmenkürzel kombiniert werden, z.B. "MAJEK-PREMIERE", "PROTON-KREUZFAHRT" u.dgl..

Die Typ-Gruppen unserer Kollektion sehen folgendermaßen aus:
Eine Gerätegruppe "KLASSISCHE" Richtung. Die kulturellen Kennwerte sind hier Stabilität, Traditionskonformität, Komfort, Wohnraumangemessenheit, respektables und gediegenes Aussehen. Umwelt und Gerät selbst vertragen bei diesen Mustern keine technischen Spielereien. Wichtig ist hier nicht die Anzahl und Kompliziertheit der Bedienelemente und Anzeigen, sondern bequeme Bedienung und Tonqualität. Die Geräte dieser Gruppe sind eher Musikinstrumente als Elektronikapparate. Von diesem Gesichtspunkt aus ergeben sich auch Formgebung, Werkstoffauswahl und Farbgebung. In dieser Gruppe befindet sich das Kassettendeck "PREMIERE" und das Radioteil mit aktivem akustischem System: drei schwarz glänzende "Bausteine". Alle Oberflächen, ausgenommen die matten Lautsprechergitter, sind aus dunkel getöntem rauchfarbenem Kunststoff, durch den die Anzeigen hindurchschimmern. An den Außenflächen findet man keine Bedienelemente, sie liegen unter einer Klappe bzw. auf der Fernbedienung. Am deutlichsten verkörpert dieses Gerät das "KLASSISCHE GERÄTEMUSTER".



6. Kassettengerät "MAJA", Entwurf: M. Gentvajnite, E.I. Ruzova

Ein anderes Muster dieser Gruppe ist die Kompaktanlage "ODEON" (Odeon bezeichnet das altgriechische Rundtheater für Musikdarbietungen.) Die Anlage ist für das "Schlafzimmer" gedacht. So fehlen jegliche "technische" Spielereien, es ähnelt eher einem Schmuckkästchen oder einer Spieldose.

Im Grenzbereich von "KLASSIK" und "LABOR" gibt es zwei Muster. Es sind die Kompaktanlage "AVIKOM" (Azrikan, D.A.: "AVIKOM": projekt-koncepcija. In: Techničeskaja estetika. Moskva, 1985, Nr. 10, S. 8 - 11. /AVIKOM - ein Projektentwurf; russ./) und das Kassettenradio "CRUISE". Letzteres zeichnet sich dadurch aus, daß man es leicht aus seiner Fahrzeughalterung herausnehmen kann und nach Anschluß an eine Versorgungsquelle als Portable oder zuhause benutzen kann. Ein unter unseren Lebensbedingungen äußerst notwendiges Gerät. Denn außer den normalen PKW's werden die

sowjetischen öffentlichen Verkehrsmittel, die Landwirtschaftsfahrzeuge und Straßenbaumaschinen nicht mit Radiogeräten ausgestattet. Auf der anderen Seite arbeiten gerade junge Leute mit diesen Fahrzeugen und stellen ihr eigenes Tonbandgerät oder das private Radiogerät in ihren Bus oder Traktor, ohne daß diese Fahrzeuge für diese Funktion die entsprechenden Vorrichtungen hätten.

In der Mustergruppe "LABOR-", "APPARATE-" Stil sind die Wertvorstellung der Käufer: Technik, Sachlichkeit, Fortschritt. Hier ist nicht so sehr die Musik von Bedeutung, die mit diesen Geräten empfangen wird, als vielmehr das technische "Spielzeug" selbst. Deshalb auch komplizierte Schalttafeln, "kosmische" Anzeigen, Display, Blockbauweise, Schalter auf den Stirnflächen. Das Material ist beschichtetes Metall, die Farbe Silber mit funktionellen Code-Nuancen oder Hartplastik.

Zur "APPARATE-" Gruppe gehören die aus Modulen bestehende Kompaktanlage "STRUKTUR" mit zwei abnehmbaren Spielgeräten - gut geeignet für Familien mit zwei Jugendlichen.

Die Kompaktanlage "PHONON" besitzt programmierbare Funktionen und die Möglichkeit einer zusätzlichen Feinabstimmung. Das Spielmoment besteht darin, daß die würfelförmigen Module in verschiedenen Kombinationen zusammengesteckt werden können.

Eine Kompaktanlage für die "aktiven Menschen" ist "BEAT". Sie kann sowohl im Büro als auch zuhause benutzt werden. Ein solches Gerät, welches bislang in unseren Gerätelisten fehlt, soll häufig als Anrufbeantworter, Diktiergerät und Kassettenradio eingesetzt werden. Je nach Kundenwunsch kann es entweder als kompletter Satz gekauft werden, wofür es dann eine Tasche mit Einschüben gibt, oder in beliebiger Wahl der einzelnen Bauteile. Es gibt auch einen Fußhebel für die Arbeit mit der Schreibmaschine ("Schnellrücklauf" usw.).

Zur "TRAVELLER-"Gruppe passen die symbolischen Begriffe: Taiga, Wüste, Reisen, Zelt und Entdeckungsfahrten. Das Gerät selbst hat hier keinen besonderen Wert, es ist einfach nur ein unverzichtbares Instrument. Das Wichtigste ist die Sache. Nichts kann da glänzen. Alles ist stabil, zuverlässig, handlich, gut

eingepaßt und ausgeklügelt. Die Materialien sind hochwertig, das Farbspektrum reicht von "Safari" bis "Khaki". Ein Minimum an einfachen und handlichen Bedienelementen, mit denen man arbeiten kann ohne hinzuschauen, die man mit Handschuhen, ja sogar mit Fäustlingen bedienen kann. Fast überhaupt keine Anzeigen, die den beschäftigten Menschen ablenken könnten, nur das Notwendigste. Als Anregung für diese Geräte-Gruppe diente eine Stelle aus einer Fernsehdokumentation über die Besteigung des Mount Everest durch sowjetische Bergsteiger, wo einer der Bergsteiger versuchte, mit seinen Fellhandschuhe das "zarte Knöpfchen" des Tonbandgeräts "ELECTRONICA" zu drehen. Und die Bergsteiger brauchten dieses Gerät nicht etwa bloß zu ihrem Vergnügen. Zu der "TRAVELLER"-Gruppe gehören: "REPORTER 1" und "REPORTER 2" mit Mikro-Kassette.

"TIMUR" ist ein Spielzeugapparat für Jugendliche, der zusammen mit einer Hülle für die Kassetten an einem Riemen getragen werden kann.

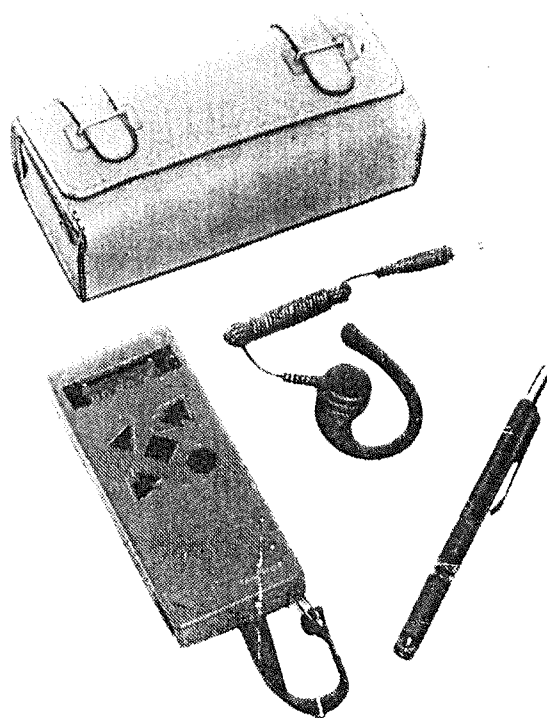


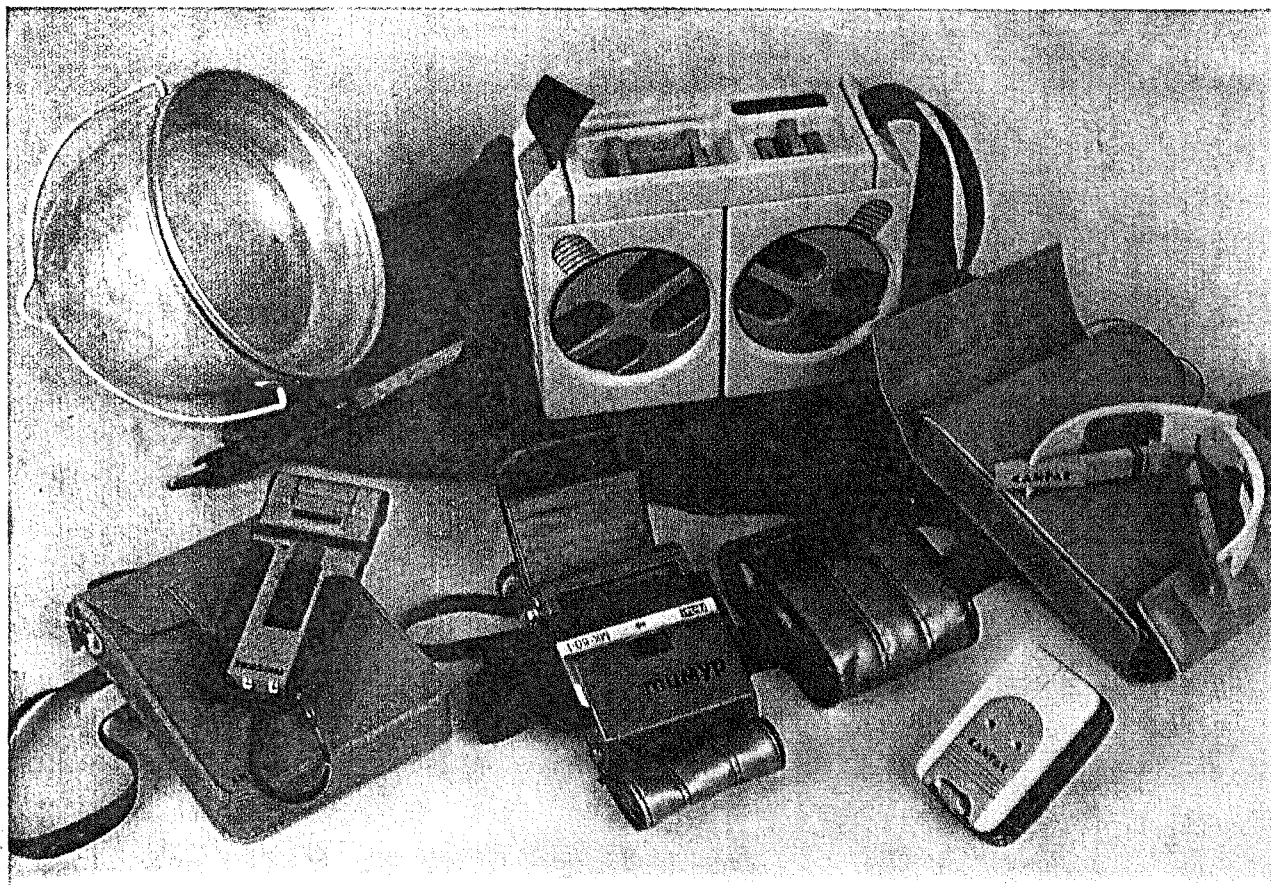
Фото Ю. А. ПЕТРОВА

7. Diktiergerät "REPORTER 2", Entwurf: A.S. Popov N.B. Kaptelin,
T.G. Ol'sáneckaja, R.L. Nurullaeva

"SAJGAK", ein Tonbandgerät für den allgemeinen Gebrauch, es fehlt auch noch bis heute im Sortiment. Es kann in jedem beliebigen Transportmittel angebracht werden oder als Portable und auch zuhause benutzt werden. Es besitzt keine besonders ausgeprägte Front und kann auf jeder beliebigen Seite aufgestellt und hingehängt werden. Gehäuse und Grundplatte sind aus geschäumten Polyurethan; dadurch ist die Sicherheit von Mensch und Gerät bei Benutzung im Traktor, Mähdrescher, Bus usw. gewährleistet. Es ist mit einem Futteral ausgestattet, das auch die Kassetten und das Stromversorgungsteil faßt, die Futteralverschlüsse sind "Vel'kro's" (Klettverschluß). Das Gerät läßt sich sehr leicht aus dem Fahrzeug herausnehmen. Wenn im Fahrzeug keine Standardhalterung für "das Radio" vorhanden ist, kann der "SAJGAK" auf verschiedene Weise befestigt werden, bis hin zur Befestigung mit Saugknöpfen an der Windschutzscheibe oder den Seitenscheiben. Die Universalplatte des Geräts ist mit Anschlüssen versehen, die beim Anbringen und Abnehmen des Geräts keinerlei Arbeitsaufwand erfordern. Im Fahrzeug werden die Lautsprecher verwendet, als Portable kommen Kopfhörer zum Einsatz.

Eine völlig neue Lösung wurde beim Bedienfeld gefunden. Es ist mit Absicht groß angelegt, keinerlei Mininaturknöpfe und Drehschalter, die den Fahrer von der Straße ablenken könnten. Die gesamte Bandsteuerung erfolgt über ein einziges Bedienelement, dessen Bewegungen an die Gangschaltung im Auto erinnert. Dies entbindet den Benutzer davon, von einem bestimmten Handgriff zu einem ganz anderen, neuen Handgriff wechseln zu müssen, der überhaupt nicht zur "Choreographie" des Autofahrers paßt. Mit einem zweiten gleichartigem Element wird die Lautstärke gesteuert - d.h. daß das Bedienfeld aus nur insgesamt zwei Elementen besteht.

Die letzte Typ-Gruppe der Kollektion ist die "JUGENDLICHE". Neben den "TRAVELLER" Geräten und teilweise denen der "KLASSIK" gibt es auch diese Gruppe, so wie sie von den Designern entworfen und geschaffen wurde, heute bislang noch nicht. Die in dieser Gruppe angelegten Wertvorstellungen sind Unkonventionalität, Avantgarde, exzentrisches und ungebundenes Verhalten, Originalität, Herausforderung u.dgl. mehr. Hierzu gehören die Geräte:



8. Muster-Gruppe der Richtung "TRAVELLER".

Diktiergerät "REPORTER", Entwurf: N.E. Kaptelin, A.S. Popov, T.G. Ol'saneckaja, R.L. Nurullaeva.

Kinder-Kassetten-Rekorder "TIMUR", Entwurf: V.JA. Zamurcev, A.S. Matorin, Ju.M. Skokov, T.P. Vladimirova, V.P. Klimenko.

Universal-Tonbandgerät "SAJGAK" für das Auto als Portable, Entwurf: A.V. Kolotuškin, D.A. Azrikan, M.B. Kolotuškina, R.L. Nurullaeva

"ALICE" - ein in der Bedienung einfaches Tonbandgerät für Mädchen.

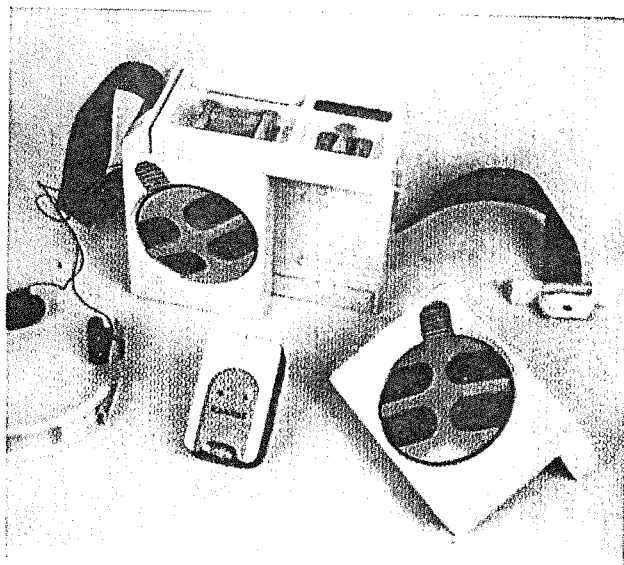
"RUGBY" - ein Kassettenrekorder mit Hülle, die auch eine Tasche für die Kassetten hat. Bei diesem Gerät fehlt wie bei einer Reihe anderer Geräte, das Kassettensichtfenster. Der so gewonnene Platz wird zum Einstellen und Ablesen der Anzeige und der Bandlängenanzeige genutzt.

"PHOBOS 2000" - ein zukunftssträchtiger Kassettenrekorder mit weißem Kunstharzgehäuse. Bei stationärem Betrieb können die Lautsprecher abgenommen und senkrecht aufgestellt werden. Der abnehmbare Rekorder hat ein ungewöhnliches Bedienungs- und Anzeigefeld: Die Steuerbefehle werden durch "Zeichen" mit dem Finger auf dem Kassettendeckel signalisiert.

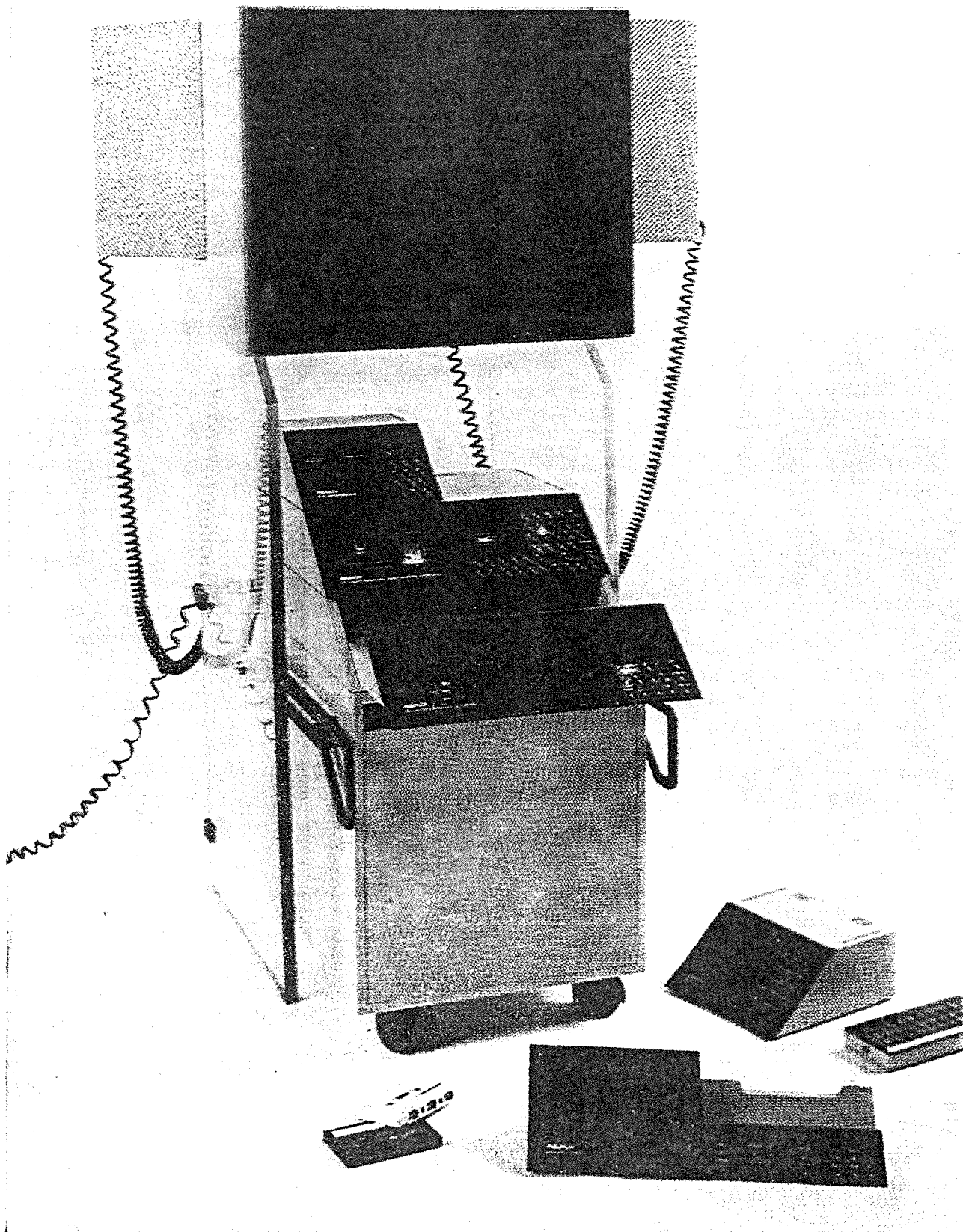
"MAJA" - ein Kassettenrekorder zum stationären Betrieb im Jugendzimmer, ebenfalls mit abnehmbarem Rekorder.

Farbe, Werkstoff und Design der Lösungen der "JUGENDLICHEN" entsprechend dem Gefühl der Gegenstandswelt der Jugend und ihrer Ästhetik. Sie lassen sich sehr leicht mit den anderen Gegenständen und Symbole dieser Subkultur kombinieren.

Bei der Herstellung der Typen-Muster wurde noch eine weitere Neuheit ausprobiert: Die Designer-Modelle wurden den künftigen Kunden präsentiert, damit diese ihre Einstellung gegenüber den vorgeschlagenen Lösungen offenbaren. Man geht davon aus, daß ein solches Miteinbeziehen des Kunden in den Design-Prozeß ein untrennbarer Bestandteil der Planung sein sollte: sie wird dadurch



9. Tonbandgerät "SAJGAK", zerlegt.



10. Kompaktanlage "AVIKOM", Entwurf: D.A. Azrikan, M.M. Mischeeva,
I.V. Pronin, A.S. Matorin, Ju. M. Skokov

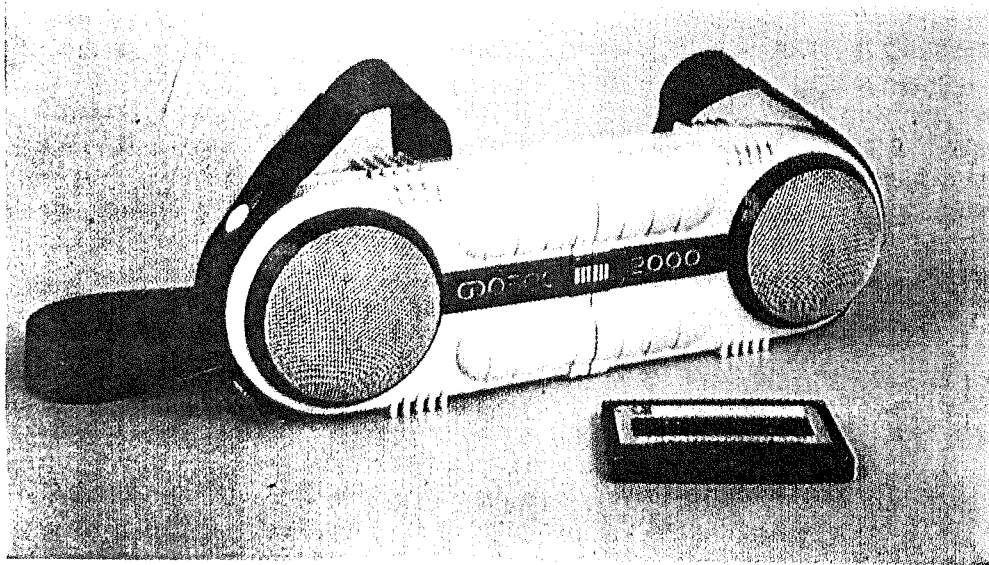


11. Muster-Gruppe der "JUGENDLICHEN-" Richtung

Kassettenrekorder "RUGBY", Entwurf: Ju.M. Skokov, V.N. Ivančenkov, T.P. Vladimirova, M.M. Micheeva, V.P. Klimenko.
Tonbandgerät "ALICE" für Mädchen, Entwurf: V.Ja. Zamurcev, A.S. Matorin, V.P. Klimenko.

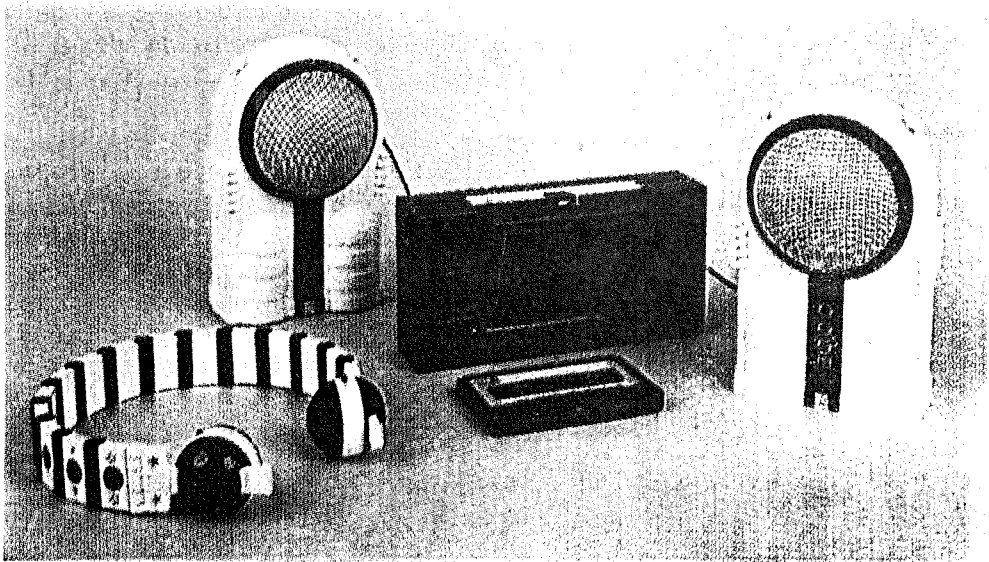
Kassettenrekorder "PHOBOS 2000", Entwurf: V.M. Gončarov, Ju.M. Skokov, A.S. Matorin, E.I. Ruzova, V.P. Klimenko

offener und demokratischer. Dabei sollten die Umfrageergebnisse beileibe nicht wortwörtlich genommen werden - vieles wird sicherlich infolge der permanenten Trägheit nicht sofort verstanden und widerspruchlos aufgenommen. Solche Befragungen öffnen dem Planer jedoch die Augen und helfen ihm zu begreifen, welche zusätzliche Reklame noch nötig ist und wie der Markt den Hersteller aufnimmt,



12. Kassettenrekorder "PHOBOS 2000" als Portable

13. ebenso, zerlegt



zumindestens in der Einführungsphase (Der Artikel mit den Ergebnissen dieser soziologischen Untersuchung wird in einem der nächsten Hefte von "Techničeskaja Éstetika" veröffentlicht).

Methodisch gesehen, ist eine so ausgearbeitete Kollektion ein Experiment. Die Frage, ob technisch komplizierte Fabrikate ebenso sensibel auf die Vielfalt an kulturellen Umweltzusammenhängen

reagieren müssen, wie etwa Bekleidung und Möbel oder ob Elektronik eben Elektronik bleiben soll, - diese Frage bleibt unbeantwortet. Eine Antwort darauf wird uns die Zeit geben. Unserer Meinung nach ist dieser Prozeß steuerbar, und vieles hängt vom Standort des Designers ab, davon, wie aktiv er sich an der Bildung des Verbrauchergeschmacks beteiligt. Auf jeden Fall können sehr viele negative Tendenzen, die in letzter Zeit in Planung, Herstellung und Handel von Radiogeräten für den Alltag aufgekommen sind, mit Hilfe neuer Typen-Konzepte überwunden werden.

Aber auch der Auftrag-gebundenen Branche steht eine Entwurfsskala von Typen-Mustern zur Verfügung, ebenso einige methodische Begleitmaterialien: Empfehlungen über die Dimensionierung, zur Vereinheitlichung, zur Ergonomie, zu grafischen Lösungen und zu konstruktiven Fertigungsfragen von Werkstoff und Beschichtung.

Die Branche wagt es bis heute noch nicht, ihre Probleme mit neuen Design-Methoden zu lösen. Die Realität stellt sie jedoch vor immer komplizierter werdende Aufgaben, deren Lösung auf administrative Weise bereits heute nicht mehr gelingt, etwa daß man sich ausschließlich auf teure "Prestige-" Geräte konzentriert oder auf die Planung von Doppelkassetten-Geräten in großen Stückzahlen oder auf ein Verbot zur Herstellung von Geräten mit "eigenem Gesicht", die von den vorgegebenen Schablonen abweichen. Viele beginnen zu begreifen, daß westliche Verkaufstrategen, die den Käufern von sowjetischen Geräten billige Waren anbieten und uns raten, nicht von dem in dieser Käufergruppe angenommenen Standard abzugehen, überhaupt nicht daran interessiert sind, daß die sowjetische Radiotechnik ihren nicht nachahmbaren Stil findet und mit dem Westen in Konkurrenz geht, auch wenn der Imitator niemals Konkurrent sein kann.

Wir schlagen der Branche vor, einen selbständigen Entwicklungsweg im Design einzuschlagen. Dieser Weg verlangt, daß das Design bei der Schaffung von Neuem seinen, ihm gebührenden Platz bekommt, und nicht im Kielwasser "wertvoller Tips und Ratschläge" schwimmt.

Redaktionseingang: 6.01.87.

Stuttgart, den 23. Januar 1989

Übersetzung von

Ottmar Pertschi

(Ottmar Pertschi)
Dipl.-Übersetzer

**Übersetzungsstelle
der Universitätsbibliothek Stuttgart**